

23. Tour de Tolérance im Havelland unterwegs

Hundert Radfahrerinnen und Radfahrer am Sonntag in Falkensee am Start

Bei herrlichem Fahrradwetter ging die 23. Tour de Tolérance am Sonnabend von Falkensee aus auf die Strecke. Die rund 100 Radfahrerinnen und Radfahrer starteten um 9 Uhr auf dem Campusplatz. Den symbolischen Startschuss gab der Fahrradbeauftragte und stellvertretende Bürgermeister der Stadt, Thomas Zylla.

Mit von der Partie über die 75 Kilometer lange Strecke war auch der Staatssekretär im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung, Uwe Schüler. In Paaren im Glien, Nauen, Ketzin und Elstal wurden die Teilnehmer mit Freude begrüßt, teilt Mitorganisator Günter Grützner mit.

Die Tour de Tolérance wolle seit

24 Jahren ein Zeichen für ein tolerantes Miteinander und gegen Intoleranz setzen. „Toleranz beginnt mit Zuhören und mit dem Akzeptieren anderer Meinungen, auch wenn man diese nicht teilt. Und Toleranz verlangt, die Interessen anderer mit in seine Überlegungen einzubeziehen, im eigenen Handeln zu berücksichtigen“, so Günter Grützner.

Ohne die Unterstützung vieler Helfer wäre auch die 23. Tour de Tolérance nicht möglich gewesen. Deshalb richten die Organisatoren ein herzliches Dankeschön besonders an die Stadt Falkensee, die 2024 als Veranstalter fungierte, an die Lokale Agenda, die Mittelbrandenburgische Sparkasse, die Kommunen der Haltepunkte, das Stäge-



Die Tour de Tolérance bei ihrem Etappenstart auf dem Campusplatz von Falkensee.

FOTO: STADT FALKENSEE

haus Paaren im Glien, das Stadtbad Nauen, die Servicedienste Elstal GmbH, das Obstgut Müller, die Havellbus Verkehrsgesellschaft mbH, den Landkreis Havelland, die Ordner von ADFC und der Hochschule der Polizei, die Rettungssanitäter der DLRG und alle ungenannten Helfern und Spendern.

Ein besonderer Dank gehe aber auch 2024 wieder an die vielen Radfahrerinnen und Radfahrer, die mit ihrer Teilnahme ein wichtiges Zeichen dafür setzten, dass Toleranz und Miteinander die Voraussetzung für eine friedliche Gesellschaft sind, so Grützner. Schirmherr der Veranstaltung war Ministerpräsident des Landes Brandenburg Dietmar Woidke.